



**Zwanglos im Jetzt**

**不拘一格  
活在当下**

**Ins wilde Leben mit Ren Hang**

任航的恣意人生

*Text/文: Stefanie Thiedig 由黄原*



**通** 过他的助理，我最终还是得到了一个采访约见。在我们谈话过程中，电话数度打进来，还送来一件来自英国的包裹；他那时正在巴黎有一个展览；一年中这都是第四次在那儿了，又飞到柏林看朋友。他醉心于柏林电子音乐俱乐部 Berghain，热衷跳舞。他两眼放光：你圣诞节在这儿吗？我要在 DADA 酒吧办场派对，有迪斯科音乐。你是说那种上世纪七八十年代的音乐风么？对呀！他在手机上翻着，找到了页面，粉红色背景中有个裸女。你到底和那些赤身裸体的人有什么关系？

任航，1987年生人，来自长春，大高个儿，长得帅，很有魅力，目光犀利。他在大学读广告专业，都是高考把他推到了那儿去的，这也合了他母亲的选择，这个专业说是能赚钱。就这样，他在2006年来到了北京，一个学期后转到了中国传媒大学，一所更好的大学，但一如既往的是提不起兴趣。又一个学期过后，他只是注册了学籍了事，他想享受人生，要活得开心——直到今天都这样。人生那么短，干嘛要那么多束缚？他问。2007年，他用50块钱（那时相当于5欧元，编辑注）给自己买了个相机，技术对他来说无所谓，也从没学过，重要的是他设置出的场景。

可能就是虚荣吧，任航说。他跑遍全城，用全球定位系统记录下来有可能拍摄的地点，然后约朋友过去，有时警察会来，他们就得逃掉。他每天收到最多10个拍摄需求，而他从中选择的概率是五分之一。他大多是跟朋友一起工作，信任是最要紧的。每次拍摄都会持续很长时间，他停不下来，直到精疲力竭为止。一切都要服从他的指令，他来布置场景，让模特摆姿势。结果才是王道，手段和工具并不重要。完成过照片、录像片段、广告、诗歌、短篇散文、影集，现在他正在做第一场派对同时还在创作一个电影剧本，但这个很耗时，也许四五年，也许两三年，也许永远也弄不出来。他还打算写本小说，拍更多的电影，但为此他得有大块时间。明天会怎样，他说，我不知道，要是没了兴趣，总会有别的吧。

**Ü** ber seine Assistentin bekam ich dann doch noch einen Termin. Während wir sprechen, kommen Anrufe, ein Paket aus England, er hatte gerade eine Ausstellung in Paris, das vierte Mal in diesem Jahr war er dort, nutzte den Flug, um Freunde in Berlin zu besuchen. Er schwärmt vom Technoclub Berghain, vom Tanzen. Seine Augen blitzen: Bist du Weihnachten hier? Ich mache eine Party im DADA, es gibt Disco. Meinst du den Musikstil der 1970er und -80er? Genau! Er scrollt in seinem Handy herum, findet den Flyer, nacktes Babe auf rosa Hintergrund. Was geht eigentlich mit dir und den Nackten?

Ren Hang, Jahrgang 1987 aus Changchun, ist groß, gutaussehend, sehr einnehmend, mit eindringlichem Blick. Er begann Werbung zu studieren, da hatte ihn die Hochschulaufnahmeprüfung hingebacht und es entsprach der Wahl der Mutter, damit könne man Geld verdienen. 2006 kam er so nach Beijing, wechselte nach einem Semester an die Communication University, eine bessere Uni, aber gleichbleibend uninteressant. Nach einem weiteren Semester war er nur noch auf dem Papier eingeschrieben, er wollte das Leben genießen, sich amüsieren – und das tut er bis heute. Das Leben ist so kurz, was soll der ganze Zwang, fragt er. 2007 kaufte er sich eine Kamera für 50 RMB (damals etwa 5 Euro, Anm. d. Red.), die Technik ist ihm egal, hat er nie gelernt, es geht ihm um die Szenen, die er produziert.

Vielleicht ist es Eitelkeit, meint Ren Hang. Er fährt durch die Stadt, hält potentielle Orte mit dem GPS fest, bestellt seine Freunde dort hin, manchmal kommt die Polizei, dann müssen sie laufen. Täglich gehen bis zu zehn Bewerbungen bei ihm ein, 1 von 50 ist etwa die Rate seiner Auswahl, meist aber arbeitet er mit Freunden, Vertrauen ist essentiell. Die Sessions mit ihm sind lang, er kann nicht aufhören, bis zur Erschöpfung und darüber hinaus. Alles hört auf sein Kommando. Er arrangiert, positioniert. Das Ergebnis zählt. Das Medium ist unwichtig. Fotos, Videoclips, Werbung, Gedichte, Kurzprosa, Bildbände, jetzt die erste Party. Er arbeitet gerade an einem Filmskript, aber das dauert lange, vielleicht vier, fünf Jahre oder zwei, drei, vielleicht wird es nie etwas. Auch einen Roman würde er gerne schreiben, gerne mehr Filme machen, doch dafür bräuchte er viel Zeit am Stück. Was morgen ist, sagt er, keine Ahnung, wenn ich keine Lust mehr habe, geht es anders weiter.

④ <http://renhang.org>

